

## Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 1. Februar 1908

Den wichtigsten Punkt der Sitzung bildete die Waldangelegenheit. Zur Aufklärung dieser Waldstreitigkeit sei folgendes in kurzen Worten vorausgeschickt: Während der Amtstätigkeit des Bürgermeisters Oberhofer im 17. Jahrhundert wurde der Gemeinde der Wald streitig gemacht. Bürgermeister Oberhofer ließ sich dies nicht gefallen und betrat den Rechtsweg. Nachdem aber die Gemeindegasse nicht über die Mittel verfügte, die ein solcher Prozeß kostete, haben 191 der damaligen Wirtschaftsbesitzer ihren Bürgermeister, der ja, wie sie wußten, nur das Beste für die Gemeinde wollte, materiell unterstützt. Der Prozeß wurde auch zugunsten der Gemeinde entschieden. Zum Dank für die Unterstützung, die die 191 Wirtschaftsbesitzer der Gemeinde angedeihen ließen, faßte der damalige Gemeinderat den Beschluß, daß jeder einzelne dieser 191 Wirtschaftsbesitzer auf sein Haus, und zwar auf immerwährende Zeit, einen Holzanteil bekommt. Und zwar war dies so eingerichtet, daß jeder ein Viertel Holz für sich erhält. Und so wurde auch dieser Beschluß bis jetzt eingehalten. Vor einigen Jahren aber wurde bei einem Teil dieser Holzanteilhaber der Gedanke wach, daß sich jeder seinen Waldanteil grundbücherlich einverleiben lassen soll. Außerdem verlangen sie, daß die Umtriebszeit, welche bis heute 18 Jahre betragen hat, auf 20 Jahre ausgedehnt wird. Ferner verlangen sie einen Waldverwaltungsausschuß, der zu gleichen Teilen von der Gemeinde und von den Anteilbesitzern gewählt wird. Die Kosten, die durch diese Umgestaltung erwachsen, soll sie Gemeinde tragen. Zur Verhandlung dieser Forderungen hat die Gemeinde einen Waldausschuß gewählt, der mit dem Ausschuß der Holzanteilbesitzer gemeinsam verhandelte. Gemeinderat Dr. Oberhuber berichtete heute über das Ergebnis dieser gemeinsamen Sitzung und ist daraus zu entnehmen, daß die Anteilbesitzer auf ihren Forderungen beharren. Aber auch die Gemeinde besteht auf ihrem gefaßten Beschluß, da der Wald Eigentum der Gemeinde ist. Auch einer zwanzigjährigen Umtriebszeit könne die Gemeinde nicht zustimmen, weil sie dadurch um mehrere Joch Wald benachteiligt würde. Die Schaffung des geforderten Waldverwaltungsausschusses ist ganz ausgeschlossen. Die Debatte darüber gestaltete sich sehr lebhaft. Gemeinderat Dunkl erklärt am Schlusse seiner Ausführungen, daß er weit davon entfernt sei, jemanden sein Recht streitig zu machen, er könne aber nie zustimmen, wenn die Rechte der Gemeinde geschmälert werden sollen. Gemeinderat Franz Mühl betonte, daß er sich redlich bemüht hat, als ehrlicher Vermittler eine Einigung in dieser Streitigkeit herbeizuführen. Da ihm dies nicht gelungen ist, ist es seine unbedingte Pflicht als Gemeinderat, die Interessen der Gemeinde zu schützen. Gemeinderat Straßer beantragt, man soll die Verhandlungen abbrechen, nachdem kein Entgegenkommen gezeigt wird. Nur Gemeinderat Steininger tritt für die Forderungen der Holzanteilsbesitzer ein. Es wird beschlossen, als letztes noch einmal die Anteilsbesitzer durch ein Zirkular darauf aufmerksam zu machen, daß die Gemeinde Eigentümerin des Waldes ist und den Forderungen des Ausschusses nicht entsprochen werden kann.

In den Gemeindeverband wurden aufgenommen:  
Wurm Karl und Brustmann Heinrich.

Das Ansuchen des Grohmann Johann wurde zum Zwecke nochmaliger Information rückverwiesen, das der Theresia Ardelts abgewiesen, und zwar mit der Begründung, weil sie als arme Witwe für längere Zeit zwei Kronen per Monat für ihr Kind Unterstützung erhalten hat.

Über Punkt „Marktangelegenheit“ berichtet Gemeinderat Roller und beantragt, daß ferner hin für jeden Tag, an dem die Krämer verkaufen, die übliche Marktgebühr eingehoben werden soll. Weiters beantragt er, daß von heuer ab auf dem ehemaligen Holzhandlungsplatz Singer ein Rindviehmarkt abgehalten wird. (Angenommen.)

Der Voranschlag für die gewerbliche Fortbildungsschule wird genehmigt.

Eine größere Debatte entsteht über den Antrag, daß die Gemeinde Bürgerrechte erteilen kann und Bürgerrechtstaxen einhebt. Die Angelegenheit wurde nach Abfuhr der Debatte rückverwiesen, damit die Sektion bestimmte Anträge stellen kann.

Das Ansuchen des Wirtschaftsbesitzers Bader Josef um die Baubewilligung zu einer Scheuer in der Kaiser Franz Josefstraße wird abgewiesen.

Ferner wird beschlossen, daß auch heuer eine Stier- und Kalbinnenschau abgehalten wird und wurde auch der übliche Betrag für diese Veranstaltung gewidmet.

In weiterer Verhandlung wurden noch mehrere kleine Referate erledigt.

*Volksbote, 14. Februar 1908, S. 9*

## **Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 9. Juni 1908**

Bürgermeister Thomas Freund eröffnet die Sitzung mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Protokolls
2. Mitteilungen
3. Verhandlungsgegenstände

Eine Mitteilung des Handelsministerium über die Postsendungen und Beförderungen aus der Landesbahn wurde zur Kenntnis genommen.

Die Gemeinde-Rechnung vom Jahre 1907 wurde vom G.-R. Franz Mühl in ausführlicher Weise dem Plenum vorgebracht und sind die Einnahmen K 327.115,85 die Ausgaben K 227.640,12 verblieb ein Saldo von K 99.475,73. Auch die Gaswerks-Bilanz ergab einen bedeutenden Überschuß. G.-R. Dr. Oberhuber berichtet über die Kontrolle und bringt zur Kenntnis, daß alles in der größten Ordnung befunden wurde. Das Plenum möge sich für den Sektions-Antrag auf Entlastung erklären. (Angenommen.)

Mehrere Subventionsgesuche wurden abgelehnt.

In den Heimatsverband wurde Richard Rieder, Gastwirt in Mistelbach aufgenommen. Das Ansuchen des Hausbesizers Karl Simperler, Bahnzeile, betreffs der Ausgangstür bei seinem Hause wurde der Rechtssektion zugewiesen und wird diese in der nächsten Sitzung Bericht erstatten.

Bei der Beschlußfassung über die Beitragleistung zur 4. Klasse der Mädchen-Bürgerschule, entspann sich eine lebhafte Debatte, an der sich die G.-R. Dunkl, Dr. Oberhuber, Vorsitzender Th. Freund, die G.-A. Roller und Kargl beteiligten. Nach Debatte wurde über Antrag des G.-A. Kargl die Angelegenheit abermals an die Sektion rückverwiesen und muß diese in der nächsten Sitzung Bericht erstatten.

Für die Polizei werden Dienstrevolver angeschafft und auch die Vorschläge wegen der Uniform genehmigt.

Über den Wasserleitungsausbau in der Liechtensteinstraße wird erst in der nächsten Sitzung beschlossen werden, weil erst die Geldfrage gelöst werden muß.

Bezüglich der Gemeindehaus-Vermittlung in der Wiedenstraße wurde der Vertrag mit Herrn Lobner auf 6 Jahre abgeschlossen und ist ein Jahresmietzins von K 440 zu zahlen.

Die Grasgewinnung in den städtischen Parkanlagen wurde laut Sektions-Antrag den städtischen Angestellten unentgeltlich überlassen.

Ferner werden neu: Ankündigungstafeln angeschafft und die Preise entsprechend erhöht. Die Herstellung einer Sommer Friedhof-Wasserleitung mit dem Betrage von K 60-80 wird zum Beschlusse erhoben.

Die Grundeinlösung infolge des Straßenbaues nach Eibestäl wurde per Quadratmeter um den Betrag von K 1,40 laut Sektions-Beschluß zur Kenntnis genommen, nachdem sich aber mehrere Grundbesitzer weigern, den Grund herzugeben, wurde beschlossen, eine Schätzungskommission einzuberufen, um den Preis festzustellen.

Für die Neuwahl des Zaya Regulierungs-Ausschusses wurde der G.-R. Math. Grabler als Kandidat nominiert.

Für das städtische Gaswerk wurde die Kohlenlieferung der Firma Gutmann übertragen.

Der Antrag, dem Gemeinde-Sekretär einen vier wöchentlichen Urlaub zu erteilen, wird genehmigt.

G.-R. Dr. Oberhuber bringt zur Kenntnis, das bei dem am 6. d. M. niedergegangenen Wetter der Blitz einschlug und das Haus des Herrn Busch einäscherte und stellt den Antrag, die Gemeinde möge sofort eine Sammlung einleiten, damit dem Abbrändler sobald als möglich geholfen wird.  
(Angenommen.)

Der G.-R. Oberhuber stellt den Antrag, das infolge der großen Hitze die Schulferien auf 2 Monate verlängert werden mögen und ersucht, daß alle die hier mitzureden haben mithelfen, damit dieser Beschluß zur Durchführung gebracht wird. (Wurde einstimmig angenommen)

*Volksbote, 26. Juni 1908, S. 9*

## **Mistelbacher Gemeinderatsitzung - Sitzung vom 12. August 1908**

Vorsitzender Bürgermeister Th. Freund.

Mitteilungen:

Mit den Grundbesitzern Josef Penitschka, Franz Neckam und Mathias Neckam wurde ein Übereinkommen wegen Grundablösung zum Straßenbau nach Eibestäl, mit dem Preis von K 1,40 pro Quadratklafter getroffen. Dem Matthias Neckam wurde außerdem für Rebensetzlinge eine Entschädigung von zusammen K 40 zugesichert.

Ein Ansuchen um Steuerabschreibung wegen Schädigung einzelner Feldfruchtgattungen durch anhaltende Dürre konnte nicht eingebracht werden, weil noch den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nur dann ein Steuernachlaß gewährt werden kann, wenn mindestens ein Drittel des Gesamtertrages eines ganzen Wirtschaftskörpers beschädigt wurde und der Schaden am Felde noch nicht erhoben werden kann.

Verhandlungsgegenstände:

Die Adaptierungsarbeiten an dem Stallgebäude im Hotel Rathaus werden an den Baumeister Josef Dunkl und die Spenglerarbeiten dem Spenglermeister Josef Wagenknecht zur Ausführung übertragen.

Über Antrag der fünften Sektion wird beschlossen, in dem Maschinenhause der städtischen Wasserleitung einen Wasserstandsmesser für das Kirchberg-Reservoir durch die Firma Adler & Co., Wien, um den Betrag von beiläufig K 260 anbringen zu lassen. Die Abnehmer von Wasser aus der städtischen Leitung sind mittelst Kundmachung anzufordern, die unnütze Wasserverschwendung durch Laufenlassen der Leitungshähne hintanzuhalten. Mit der Überwachung dieser Anordnung werden die Sicherheitswache, der Gas- und Wassermeister betraut.

Vom Landesausschuß wurde die Herstellung einer Feldwegbrücke mit gemauerten Widerlagern und eisernen Trägern im Zuge des bestehenden Feldweges „im Grund“ über den Weberschen

Sandgruben bewilligt. Der Gemeinde-Ausschuß beschließt, diese Feldwegbrücke nach Fertigstellung in die fernere Erhaltung durch die Gemeinde zu übernehmen.

Über Antrag der siebenten Sektion wird beschlossen, vier Weingarten- und Feldhüter gegen zu vereinbarenden Taglohn zu bestellen.

Über vorgebrachte Beschwerden wird beschlossen, die hiesigen Fleischhauer in Kenntnis zu setzen, daß der Weidetrieb mit Schafen auf fremden Grundstücken nach den feld- und flurpolizeilichen Vorschriften verboten ist. Für durch Schafe verursachte Feldschäden sind die Besitzer zum Schadenersatz zu verhalten.

Die teilweise Instandsetzung des Preßhauses des Karl Pelzmayer, welches durch die Abtragung des Penitschkaschen Preßhauses schadhaf geworden ist, auf Kosten der Gemeinde, wird bewilligt.

Dem Gasmeister Ignaz Langaschek wird der Monatsgehalt ab 1. August 1908 um K 10 erhöht.

Mit Rücksicht darauf, daß für die zur Herstellung der linksseitigen Seitengräben der Zaya im hiesigen Gemeindegebiet in Anspruch genommenen Grundstücke die Ablösungsbeträge zum größten Teil bisher nicht ausgezahlt wurden, obwohl die betroffenen Parteien seit 1906 keinen Ertrag aus ihren Grundstücken haben und trotzdem die laufenden Steuern leisten müssen, beschließt der Gemeinde-Ausschuß, behufs Befriedigung der Ansprüche der Grundbesitzer die erforderlichen Schritte einzuleiten. Die Gemeinde übernimmt gleichzeitig für die bürgerlich belasteten Grundstücke bezüglich der etwaigen Ansprüche der Satzgläubiger die volle Garantie gegenüber dem Zayaregulierungs-Baufond.

An die Direktion der niederösterreichischen Landesbahn wird das neuerliche Ersuchen wegen Beseitigung des ohne Zustimmung der Gemeinde und außerhalb der Baulinie in der Bahnhofzufahrtsstraße aufgestellten Telephonträgers gestellt.

Dem Gärtner Franz Riepl wird ein Gemüseverkaufsstandplatz in der Mitschastraße gegen ein Jahrespauschale von K 20 oder ein tägliches Standgeld von zehn Heller überlassen.

Die Auszahlung des vollen Lohnes abzüglich der staatlichen „Reservisten“-Unterstützung an den zur vierwöchentlichen Waffenübung einberufenen Heizer im Gaswerk Michael Misch wird bewilligt.

Aus Anlaß des von Josef Lausch beabsichtigten Baues einer Schlosserwerkstätte in der Gartengasse wird die fünfte Sektion beauftragt, wegen Durchführung der Baulinie der linkseitigen Flucht der Gartengasse mit den in Betracht kommenden Haus- und Grundbesitzern in Unterhandlung zu treten und über das Ergebnis zu berichten.

Das Ergebnis der über Auftrag der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach durch die Lebensmitteluntersuchungsanstalt bewirkten chemisch-bakteriologischen Analyse des Wasserleitungswassers aus dem Rathausbrunnen, wonach das Wasser in bakteriologischer Beziehung tadellos und als keimfrei bezeichnet wurde, wird zur Kenntnis genommen. Bezüglich der Wasserprobe aus dem Kirchbergbrunnen war das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung ein günstiges, das der chemischen Untersuchung jedoch ein mindergünstiges.

Die Auslosung der zur Ausscheidung bestimmten Hälfte der Gemeinde-Ausschußmitglieder aus dem dritten, zweiten und ersten Wahlkörper gemäß § 20 der Gemeinde-Ordnung ergab folgendes Resultat: Dritter Wahlkörper: Michael Ullram, Josef Pollak, Johann Burgmann, Michael Heindl; zweiter Wahlkörper: Johann Pemsel, Johann Kargl, Michael Eibl, Friedrich Adam; erster Wahlkörper: Andreas Bacher, Emil Hackl, Franz Mühl, Andreas Schreiber.

In die Reklamationskommission für die bevorstehende Gemeindewahl wurden gewählt: Bürgermeister Freund als Vorsitzender; Franz Mühl, Dr. Max Oberhuber, Ignaz Karl und Martin Steininger Nr. 424 als Mitglieder.

Über Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen, wegen Durchführung der Pflasterung des restlichen Teiles der Oberhoferstraße, der Bezirksstraße „Mistelbach-Dürnkrot“ das Ansuchen an den niederösterreichischen Landesausschuß zu richten.

*Volksbote, 28. August 1908, S. 4*

## **Mistelbacher Gemeindeausschuß – Sitzung vom 16. September 1908**

Da Neuwahlen stattfanden wurden in die Sektionen wie folgt neu gewählt:

1. Sektion: Johann Fally, Josef Pollak und Adolf Schödl;
2. Sektion: Ignaz Karl, Martin Steininger;
3. Sektion: Adolf Schödl, Josef Pollak, Dr. Max Oberhuber;
4. Sektion: Ignaz Karl;
5. Sektion Ignaz Karl, Josef Pollak;
6. Sektion: Adolf Schödl;
7. Sektion: Johann Fally, Martin Steininger;
8. Sektion: Johann Fally, Martin Steininger;
9. Sektion: Johann Fally, Ignaz Karl;
10. Sektion: Martin Steininger;

Herr Johann Burgmann wurde mit jährlich K 400 zum Gemeindegamrer und Herr Josef Pollak zum Marktkommissär gewählt.

Über Antrag des Bürgermeisters wurde dem Herrn Bezirkshauptmann das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Gegen die Erteilung der Schankgewerbekonzession an Herrn Adolf Schödl wurde keine Einwendung erhoben.

Das Heimatsrecht wurde folgenden Personen verliehen: Wilhelm Lasser, Pinselarbeiter; Barbara Meißl, Gemischtwarenhändlerin; Josefa Fletzberger, Private; Franz Urbanek, Drechslermeister.

Herrn Josef König wurde die Zusicherung der Aufnahme in den Heimatsverband gegen Erlag der Taxe von hundert Kronen zugesichert.

Das Preßhausverkaufsangebot der Frau Theresia Hackl wurde den Sektionen zur Berichterstattung überwiesen.

Die Grundabtretung an den Spar- und Konsumverein wird um den Betrag von zehn Kronen pro Quadratklaffer genehmigt.

Für die Sand- und Schottergewinnung in den städtischen Schottergruben wurde der Preis per Kubikmeter mit K 1,50 bestimmt.

Bezüglich der Regulierung des alten Friedhofes wurde beschlossen, den Parteien als Frist zur Exhumierung das Jahr 1909 bekanntzugeben, damit 1910 die Regulierung durchgeführt werden kann.

Die Trauben aus den städtischen Weingärten werden auf einmal verkauft. Auch wurde noch mitgeteilt, daß die Weingartenhüter einen Taglohn von K 2,60 erhalten.

Bezüglich einer Ausstellung in Mistelbach bemerkte der Vorsitzende, daß außer dem Fürst Liechtensteinschen Besitz hinter dem Eislaufplatz kein geeigneter Platz vorhanden sei. Beschlossen wurde, mit der Fürst Liechtensteinschen Verwaltung zu unterhandeln.

Beschlossen wurde noch, daß die Übergänge bei Roller und Frau Luxbacher ausgebessert werden und daß der Zwiebelmarkt in die Oberhoferstraße verlegt wird.

*Volksbote, 2. Oktober 1908, S. 9*